



Allgemeine Hinweise zur Erstellung von Hausarbeiten (Stand: 05/2023)

Zweck einer Hausarbeit

In einer Hausarbeit sollen Sie nachweisen,

- dass Sie Ihr Thema verstanden haben und es in den Zusammenhang des Seminars einordnen können;
- dass Sie sich mit den wichtigsten Quellen zu Ihrem Thema eigenständig und methodisch korrekt auseinandergesetzt haben;
- dass Sie die wichtigsten Arbeiten und Forschungsansätze zu Ihrem Thema kennen und auf der Grundlage der Quellen beurteilen können;
- dass Sie das bearbeitete Thema und Ihre eigenen Ansichten klar und verständlich darlegen können.

Die Hausarbeit muss eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema sein. Dazu gehört, dass alle Aussagen durch Verweis auf Quellen bzw. Arbeiten anderer belegt werden (durch Literaturangaben in Klammern oder in Fußnoten, siehe unten). Diese Kriterien bilden die Grundlage für die Bewertung Ihrer Arbeit.

Der „rote Faden“

Folgende Punkte helfen dem/r Leser*in den Gedankengang, der durch den Text führt, also den „roten Faden“ in der Arbeit zu erkennen. Sie sollten klar herausgearbeitet und inhaltlich miteinander verknüpft werden:

- Zielsetzung/Fragestellung der Arbeit
- Relevanz des Themas
- Forschungsgeschichte und Forschungsstand
- Beschreibung der relevanten Quellen
- Diskussion der Quellen in Hinblick auf die jeweilige Fragestellung und auf die vorhandene Forschungsliteratur
- Ggf. Interpretationsvorschläge
- Fazit und eigenes Urteil

Formale Bestandteile einer Hausarbeit

- Deckblatt
- Gliederung/Inhaltsverzeichnis (mit Seitenzahlen)
- Textteil mit Anmerkungen (Belege in Klammern und Fußnoten)
- Abbildungen (in Text eingebettet oder in einem Abbildungsteil am Ende)
- Literaturverzeichnis
- Abbildungsverzeichnis

Angaben, die auf das Deckblatt gehören:

- Universität
- Institut
- Veranstaltung, Modul
- Name Dozent*in
- Semester
- Name Verfasser*in, Matrikelnr., Email-Adresse



- Titel der Arbeit / Thema

Aufbau des Textes

Einleitung

- Formulierung der Fragestellung(en)
- Eingrenzung des Themas: Was kann im Rahmen dieser Arbeit beantwortet werden, welche Quellen werden genutzt.
- Vorgehensweise: Die Methoden, die zur Beantwortung der Fragestellung(en) genutzt werden, müssen klar benannt werden.

Hauptteil mit logisch aufgebauter Argumentation und sinnvoller Gliederung in nummerierte Unterkapitel (die Nummerierung der Kapitel muss dem Inhaltsverzeichnis entsprechen). Alle Fragen, die am Anfang gestellt wurden, müssen im Hauptteil behandelt werden.

Schluss

- Zusammenfassung der Ergebnisse: Einleitung und Schluss müssen sich inhaltlich aufeinander beziehen (Check: Wurden die am Anfang formulierten Fragestellung(en) adressiert?).
- Eventuell Ausblick auf neue/weitere Fragestellungen und eigene Schlussfolgerungen/ Meinungen.

Zitierweise

Alle nicht auf eigener Erkenntnis beruhenden Angaben müssen durch Verweise auf die Literatur (Fußnote oder Zitat im Text), aus der sie entnommen wurden, belegt werden (inklusive Seitenangabe).

Wörtliche Zitate nur sparsam einsetzen. Wenn wörtlich zitiert wird, sind diese Zitate in Anführungszeichen zu setzen. Längere Zitate werden eingerückt gesetzt.

Bitte zitieren Sie nach dem **Havard-System** (= Autor-Jahr-Zitierweise): Wenn nur ein einfacher Quellenverweis erfolgt, ohne dass zusätzliche Anmerkungen gemacht werden, sollte dieser in Klammern im Text stehen (Autor Jahr, Seitenzahl).

Beispiel: Die altorientalischen Sprachen weisen keinen speziellen Terminus für „Heiligtum“ auf, sondern der Tempel wird als Haus (sumerisch *é*/akkadisch *bītu*) einer Gottheit bezeichnet (Sallaberger 2013, 519–520).

Wenn Sie zusätzliche Anmerkungen zu einer Belegstelle haben, nutzen Sie eine Fußnote.

Beispiel:

¹ Dieser Aussage von Sallaberger wird von XY (Jahr, Seite) widersprochen. Ich denke beide haben recht, weil...

Die Regeln sollten durchweg richtig und konsequent angewendet werden.

Literaturverzeichnis

Kurzzitate aus den Fußnoten müssen im Literaturverzeichnis aufgelöst werden. Alle verwendeten Literaturkürzel (z.B. Sallaberger 2013) müssen vollständig und korrekt im Literaturverzeichnis aufgelöst werden.

Das Literaturverzeichnis muss die gesamte verwendete Literatur enthalten und alphabetisch (nach Nachname) geordnet sein.

Ein Literaturverzeichnis ist keine Bibliographie, d.h. nicht verwendete Literatur wird im Literaturverzeichnis nicht aufgeführt.

In der Wahl der Zitierweise sind Sie grundsätzlich frei, Hauptsache einheitlich. Häufig gewählt wird das [Chicago Manual of Style](#). Dazu finden Sie online viele Anleitungen und Beispiele. In der deutschsprachigen Archäologie werden zudem häufig die [Richtlinien für Publikationen des Deutschen Archäologischen Instituts](#) verwendet.

Einheitlichkeit in Zitation und Literaturverzeichnis lässt sich am besten (and schnellsten) durch Verwendung eines Literaturverwaltungsprogrammen erzeugen (z.B. Citavi, Endnote, Zotero, Word Literaturverzeichnis; Zotero ist kostenlos für Citavi und Endnote gibt es Campuslizenzen). Bitte informieren Sie sich, z.B. [hier](#) (FU Universitätsbibliothek, Programme für die Literaturverwaltung).

Internetquellen, Wikipedia

Zitierte Quellen müssen sich eindeutig auf eine*n Autor*in zurückführen lassen. Daher ist Wikipedia selbst keine zitierfähige Quelle, kann aber als nützlicher Startpunkt für die Exploration eines Themas genutzt werden; häufig liefert Wikipedia konzise Zusammenfassungen und Verweise auf relevante Literatur und weitere Ressourcen (bitte selbstständig überprüfen, Gültigkeit nachrecherchieren).

Wenn Sie Internetquellen zitieren, müssen Sie den/die Urheber*in der dort hinterlegten Informationen kennen und angeben. Bitte hinterfragen Sie kritisch, ob es sich um „autoritative“ Autoren/Institutionen (z.B. British Museum) handelt und recherchieren Sie ggf. im Impressum der Website, wer für die Inhalte verantwortlich ist (Namensnennung bzw. verantwortliche Institution!). Inhalte im Internet ändern sich täglich. Deshalb muss neben der URL, die direkt zum Artikel führt, auch das Datum des Abrufs angegeben werden.

Beispiel:

Meloul, Sharon (2022): Harvard Zitierweise: Regeln, Anleitung & Beispiel, [online]
<https://www.studysmarter.de/magazine/harvard-zitierweise-beispiele/> [abgerufen am 17.04.2023]

The British Museum Collection online, Statue of Ashurnasirpal II, BM museum no. 118871,
https://www.britishmuseum.org/collection/object/W_1851-0902-507 [abgerufen am 17.04.2023]

Abbildungen und Abbildungsverzeichnis

- Sinnvolle Auswahl von Abbildungen, die den Text illustrieren (integriert in den Textteil oder in separatem Abbildungsteil).
- Achten Sie auf Qualität und Erkennbarkeit (Größe) der Abbildungen.
- Abbildungsunterschriften: Beschreibung des Dargestellten in eigenen Worten mit Angabe der Herkunft der Abbildung.
- Abbildungsverzeichnis: Nachweis der Literatur, aus der die Abbildung entnommen wurde bzw. Angabe der Bildquelle.

Beispiel:

Abb. 1: Akkadzeitliches Rollsiegel mit Darstellung einer Tierkampfszene, Stilstufe Akkadisch I (Boehmer 1965, Tafel III, 24).

Falls Sie Abbildungen oder Karten bearbeitet haben, müssen Sie dies erwähnen:



Abb. 1: Eanna Heiligtum von Uruk (nach van Ess 2021, Fig. 1, mit Ergänzungen).

Ggf. Angabe Verfasser*in/Fotograf*in- von Karten, Zeichnungen, Fotos (wenn Angabe vorhanden).

Formale Gestaltung (Vorschlag)

- Text: Schriftgröße Arial oder Calibri 11 pt oder Times New Roman 12 pt, Blocksatz
- Fußnoten: Schriftgröße 10 pt
- Zeilenabstand: 1,5 Zeilen
- Seitenränder: je 2,5 cm
- Umfang: entsprechend den Angaben in der Modulbeschreibung; in der Regel 3000-3500 Wörter ohne Deckblatt, Inhalts-, Literatur- und Abbildungsverzeichnis.
- Stil: klare, verständliche, der Sache angemessene Sprache
- Korrekte Zeichensetzung und Grammatik
- Übersichtliches Layout

Korrekturlesen

Zu guter Letzt: Ein wesentlicher Schritt, der nur in Ausnahmefällen übersprungen werden sollte: Lassen Sie Ihre Arbeit von mindestens einem/r Mitstudierenden oder einem/r Bekannten Korrektur lesen (in sprachlicher Hinsicht: Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik; aber auch inhaltlich: alles verständlich? roter Faden erkennbar?).

Abgabe

Bitte reichen Sie Ihre Arbeit als word- sowie pdf-Dokument per Email ein.